

# Neue Orientierung für Stiftungsvermögen



**FELIX OLDENBURG** Generalsekretär Bundesverband Deutscher Stiftungen, Berlin

Sie hat sich leise und mit Verzögerung angekündigt, trifft Deutschlands rund 22.000 Stiftungen nun aber frontal: die Niedrigzinsphase. Nach Erhebungen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen rechnen nur noch zwei Drittel der Stiftungen für das Jahr 2017 mit einer Rendite oberhalb der prognostizierten Inflationsrate. So öffnen sich Ideen- und Möglichkeitsräume für mehr Vermögensmasse als je zuvor. Das bereits in Stiftungen gebundene Kapital ist nur die halbe Story; große Vermögen stehen sozusagen noch „vor der Tür“ des Stiftungswesens: Viele Stiftungen sind so konzipiert, dass ihr Kapital sukzessive oder von Todes wegen aufgestockt werden soll.

Eine große Gelegenheit für Vermögensmanager, sollte man denken. Stiftungen stellen jedoch zunehmend Fragen, auf die nicht jeder vorbereitet ist. Vermögensverwalter, ob in- oder extern, müssen sich mit hochindividuellen Satzungen, Anlagerichtlinien und einer leider noch fragmentierten Aufsichtspraxis auseinandersetzen. Viele Stiftungen sind traditionell zudem eher risikoscheu und nutzen die Chancen ihres langen Anlagehorizonts kaum aus. Die guten Renditen einiger großer Stiftungen zeigen, was möglich ist, wenn man das Wagnis eingeht, sich von gewohnten Anlagemodellen (oder auch bisherigen Dienstleistern) zu verabschieden.

## ESG im Kommen

Viele Chancen birgt das Umdenken in Richtung nachhaltiger und wirkungsorientierter Kapitalanlagen. Wie so oft sind es große US-amerikanische

Stiftungen, die mit Slogans wie „100 % Impact“ Aufmerksamkeit erregen. Hierzulande waren es zuerst Stiftungen aus dem kirchlichen Bereich, die ihre Anlagerichtlinien angepasst haben. Mittlerweile sind Anlageuniversum und Transparenz so ausgereift, dass sich Stiftungen aller Größen und Typen für ESG interessieren.

## Neue, alte Vorbilder

Die deutsche Stiftungslandschaft hat auch ganz eigene progressive Vorbilder, insbesondere unter sehr alten Stiftungen, deren Vermögen weniger als flexibles Anlagekapital an Finanzmärkten denn als gebundene Werte (oft Immobilien) zu verstehen sind. Traditionsreiche Trägerstiftungen, die hinter Krankenhäusern oder Bildungseinrichtungen stehen, sehen sich immer auch als Sozialinvestoren und -unternehmer. Das Vermögen soll nicht nur Erträge, sondern auch eine nachhaltig positive gesellschaftliche Wirkung erzielen. Hier stehen viele Dienstleister noch fast am Anfang. Heute sind mehr als je zuvor maßgeschneiderte und nicht nur finanzwirtschaftlich, sondern auch sozialwissenschaftlich fundierte Angebote gefragt.

»Das Vermögen von Stiftungen soll nicht nur Erträge, sondern selbst positive gesellschaftliche Wirkung erzielen.«

## Zukunftsmodell Stiftung

Als zukunftsweisend kann sich erweisen, dass sich immer mehr Unternehmer dafür interessieren, nicht nur Geldvermögen, sondern gleich das gesamte Unternehmen in die Trägerschaft einer Stiftung zu überführen. Und immer häufiger nutzt auch die öffentliche Hand das Instrument Stiftung, um Langfristaufgaben zu erfüllen. Mit dem Entsorgungsfonds für die Atomkraft ist gerade ein weiteres Beispiel geschaffen worden. Die von Energieunternehmen eingezahlten 24 Mrd. Euro sollen ausreichen, um die Folgekosten der Nuklearenergie in Deutschland bis in die Ewigkeit zu tragen. Allerdings gehen Schätzungen von einem Mehrfachen der eingezahlten Summe aus.

## Wer gewinnt das Rennen?

Eines ist sicher: Stiftungskapital zu verwalten, gehört zu den anspruchsvollsten Herausforderungen im Vermögensmanagement überhaupt. Stiftungen, die neben stabilen Erträgen auf Nachhaltigkeit und Wirkung achten, stellen zukünftig andere Fragen als bisher. Stiftungen als Kunden zu gewinnen ist eine Herausforderung für die besten etablierten wie auch für neue Anbieter.

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen unterstützt mit einer einzigartigen Plattform für Angebote, Dienstleistungen und Ideen im Bereich der Kapitalanlage ([www.stiftungen.org/stiftungspartner-suchen.html](http://www.stiftungen.org/stiftungspartner-suchen.html)) Stiftungen bei der Suche nach einem geeigneten Partner und einer Anlagestrategie, die den aktuellen Herausforderungen gerecht wird.



### kommentare

**FELIX OLDENBURG** Bundesverband Deutscher Stiftungen  
**DR. RAINER MATTHES** Metzler Asset Management GmbH

### artikel

**Integratives Verständnis der Nachhaltigkeit**  
**MICHAEL BADURA, JUTTA DÜCKER** WPV

**Social Bonds für institutionelle Investoren**

**HARTWIG ROSIPAL, GARETH DAVIES** Columbia Threadneedle Investments

**Sustainability Footprint – die Nachhaltigkeitsbilanz  
institutioneller Investoren**

**PROF. DR. RAJNA GIBSON BRANDON, PROF. DR. PHILIPP KRÜGER**  
Universität Genf

**Implementierung einer nachhaltigen Vermögensanlage  
bei Stiftungen**

**TOMMY PIEMONTE, DR. HELGE WULSDORF** Bank für Kirche und Caritas eG

**Mikrofinanz – Marktentwicklung und Portfoliointegration**

**MICHAEL LEWIS** Deutsche Asset Management

**imug: Palette nachhaltiger Ratingansätze**

**JAN KÖPPER, AXEL WILHELM** imug GmbH

### kompakt

**Global Challenges Index**

**CARSTEN SCHMEDING** NORD/LB Asset Management AG

**HENDRIK JANSSEN** BÖAG Börsen AG

### perspektiven

**KRISTINA JEROMIN** Gruppe Deutsche Börse

Ja, ich bin institutioneller Investor\* und möchte  
den Absolut|impact 03/2017 als **kostenloses**  
Leseexemplar anfordern.

Kein Investor? Gerne senden wir Ihnen Infor-  
mationen zu unserem Jahresabonnement zu.

Bitte senden oder faxen an:  
info@absolut-research.de  
0049 (0)40 303779-15

Absolut Research GmbH  
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

\*Als institutionelle Investoren qualifizieren sich nur Unternehmen, die  
ausschließlich für eigene Zwecke investieren und die keine Produkte im  
institutionellen Asset Management anbieten.

Pflichtangaben:

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail